

Cristine Bendix | Mit Fotos von Matthias Wasserschaff

Ein Jahr in unserem Landgarten

Traumhafte Naturgarten-
Inspirationen und
wertvolles Gartenwissen

BLV

INHALT

- 7 Vorwort
- 11 Wie alles begann ...
- 15 Zu diesem Buch, Plan des Gaupeler Landgartens

16 Frühling im Landgarten

- 18 Februar - jetzt geht's los!
- 26 Schneeglöckchen läuten das Frühjahr ein!
- 30 Der Waldgarten
- 34 Arbeiten im März
- 42 Das Birkenwäldchen
- 44 Unsere Störche
- 48 April, April - der macht, was er will
- 56 Der Terrassengarten
- 62 Unseren Käfern wird es mulmig
- 63 Die Blänke
- 64 Tabelle: Pflanzen in der Blänke
- 66 Mai - wahrlich ein Wonnemonat
- 83 Der Gemüsegarten
- 85 Hühner
- 92 **Entstehung des Parkgartens 2012-2015**

102 Sommer im Landgarten

- 104 Im Juni blühen überall die Rosen
- 134 Wiesen
- 140 Rosen im Naturgarten
- 142 Der Juli bringt viel Trockenheit
- 160 Der weiße Garten
- 164 Tabelle: Lieblingsstauden im weißen Garten
- 168 Der Hausgarten
- 174 August - ein Monat ganz ohne Niederschläge!
- 182 Das Beth-Chatto-Beet
- 186 Wasser im Garten ist so lebenswichtig
- 188 Die Stumpery
- 192 **Entstehung des Parkgartens 2016-2018**



200 Herbst im Landgarten

- 202 Septemberregen bringt Segen und Ernteglück
- 214 Die Vogelhecke
- 215 Tabelle: Pflanzen für vogelfreundliche Hecken und Einzelpflanzungen
- 216 Vögel im Landgarten
- 224 Oktober - der Herbst ist der Frühling des Winters
- 232 Tabelle: Trockenresistente Pflanzen für die Staudenwiese im Sandbeet
- 236 Unsere Obstwiese
- 241 Streuobstwiesen
- 244 Laub - ein Geschenk der Natur an den Gärtner!
- 246 Entstehung des Parkgartens 2019-2021

252 Winter im Landgarten

- 254 Ab November - rein in die Winterpause!
- 264 Schnittgut tut dem Garten gut
- 266 Der Haselnussweg
- 267 Igel in Not
- 268 Eine gärtnerische Weihnachtsgeschichte
- 274 Artenvielfalt »pflanzen« - so geht's ganz einfach!

- 282 Register
- 285 Literatur
- 286 Adressen und Bezugsquellen
- 286 Die Autorin, Dank
- 288 Impressum, der Fotograf



A lush garden scene with green foliage, birch trees, and purple flowers. The background is filled with dense green leaves and thin tree trunks. In the foreground, there are tall green grasses and several purple flowers. A white rectangular box is centered over the image, containing text.

Frühling im Landgarten

Im Frühling nehmen nahezu täglich neue Pflanzen ihren Platz auf der Gartenbühne ein, um dann spätestens im Mai ein erstes paradiesisches Blütenschauspiel aufzuführen.



Schneeglöckchen läuten das Frühjahr ein!

Kaum ist der Neujahrstag vorüber, kaum werden die Tage ein klein wenig länger, schon zieht es mich hinaus in den Garten auf der Suche nach den ersten winzigen Schösslingen der Schneeglöckchen.

In diesem milden Winter wurde ich bereits Mitte Januar fündig. Dann höre ich die Worte meiner Mutter, einer so leidenschaftlichen Gärtnerin, die mir die Liebe für das Gärtnern quasi in die Wiege gelegt hat: »Jetzt haben wir den Winter fast schon geschafft! Es beginnt ein neues Gartenjahr!!!« Im Januar ist das erste aufkommende Grün fast nur für mich sichtbar. Ich kenne ein paar Ecken im Waldgarten, im Unterholz, geschützt von einer

dichten Blätterdecke, da kann man früh schon das Erwachen der kleinen Glöckchen entdecken und mit ihnen das Versprechen, dass es bald wieder Frühling wird.

Galanter Frühblüher

Wie bei den in Gärten, Wäldern und Parks am häufigsten vorkommenden Schneeglöckchen, handelt es sich auch bei unseren um *Galanthus nivalis* (aus dem Griechischen: gala - Milch, anthos - Blüte, nivalis - Schnee).

Dieses ausdauernde Narzissengewächs, ursprünglich aus Mittel- sowie Südeuropa und Kleinasien stammend, wurde wohl im 17. Jahrhundert von Mönchen in die Klostergärten geholt. Die weißen Blumen galten als Symbole der Reinheit und schmückten traditionsgemäß am 2. Februar zu Mariä Lichtmess die Altäre. Noch heute findet man die größten verwilderten Schneeglöckchenvorkommen in der Nähe alter Klöster. Von dort aus hat sich das Pflänzchen wegen seiner leichten Vermehrbarkeit in unsere Gärten und auch in die Natur verbreitet.

Zu unserem Land gehören auch wenige Hektar Wald. Was habe ich mich gefreut, als ich im ersten Winter hier wahre Massen von Schneeglöckchen fand. Bei uns im katholischen Münsterland wachsen sie nahezu überall, auch an vielen verwilderten Stellen und in den Wäldern. Deshalb war es ein Leichtes, jedes Jahr eine Schubkarre voll von verblühten Glöckchen aus dem Wald zu holen und sie in alle möglichen neu entstandenen Beete zu verimpfen. So kommt es, dass wir nun im Waldgarten, dem ersten Gartenbereich, der bereits vor



Bereits am 1.1. gehe ich traditionell in den Garten auf Schneeglöckchenjagd. Zumindest ein winziges Grün von ihnen möchte ich mit meinen Augen erbeuten. Dann beginnt mein Frühling.



In jedem Jahr gehe ich in unseren Wald und entnehme hier und da ein paar wilde Schönheiten, die ich danach überall in den Beeten verteile. Ein wahrer Schatz!

unserem Umzug in seinen Grundzügen entstand, stellenweise ein Meer von Schneeglöckchen finden können. Es ist eine Freude zu sehen, wie sie sich von Jahr zu Jahr weiter vermehren.

Aber nicht nur mich und unsere Besucher machen diese ersten magischen Pflänzchen glücklich, die glockenförmigen Blüten dienen als wichtige erste Nahrung für früh ausfliegende Insekten.

Die ganze Pflanze ist giftig, jedoch gleichzeitig auch Heilpflanze. Ihr wird Galantamin entzogen, das als Mittel gegen Demenz gilt.

Bleibt noch die Frage, warum es diesem kleinen Pflänzchen möglich ist, bei solch kalter Witterung, teils mitten im Winter, auszutreiben und zu blühen? Das liegt an der Besonderheit, dass diese Pflanze in der Lage ist, aus Stärke Glycerin zu produzieren, und damit über ein

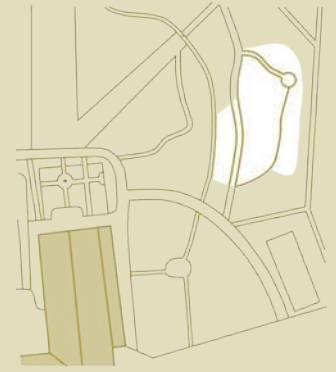
körpereigenes Frostschutzmittel verfügt, das den Gefrierpunkt in den Zellen um circa fünf Grad nach unten verschiebt.

Wenn Schneeglöckchen wandern

Wie immer nehme ich mir auch für dieses Jahr vor, die bereits recht groß gewordenen Horste zu vereinzeln, um neue zu begründen und die Vermehrung damit quasi anzuhetzen. Ob ich dazu kommen werde? Es ist gerade im frühen Frühling immer so viel zu tun an allen Gartenecken und -enden ... ich bin da skeptisch. Man sollte es jedoch tun, wenn man sich schnell über weiße Teppiche von Schneeglöckchen freuen möchte. Aber auch ohne mein Zutun wird sich der kleine Frühlingsmelder im Garten weiter ausbreiten. Denn nach dem Verblühen lockt ein süßer Nährkörper am

Das Birkenwäldchen

Seit meiner Kindheit liebe ich Birken. Die hellen Stämme, die von Weitem leuchten, das erste zarte Blattgrün im Frühling, es hatte für mich stets etwas Hoffnungsfrohes, war ein Synonym für den beginnenden Frühling – für Licht, Sonne und Draußensein.



Gartenbereiche

Im elterlichen Flur gab es ein Bild von Johann Heinrich Vogeler, dem Worpsweder Maler, das eine junge, wunderschöne Frau in einem kleinen Birkenwald zeigt. Der Titel »Frühling« prägte mich anscheinend bereits in jungen Jahren.

In meiner ehemaligen Heimat, im Rheinland, ist es Brauch, dass man seiner Angebeteten zum 1. Mai eine kleine Birke, geschmückt mit vielen bunten Bändern, an den Balkon oder besser noch an den Schornstein bindet. Ich habe »meine Jungs« immer überredet, dies bitte niemals für mich zu tun. Eine sterbende junge Birke war für mich kein schönes, sondern eher ein trauriges Schauspiel.

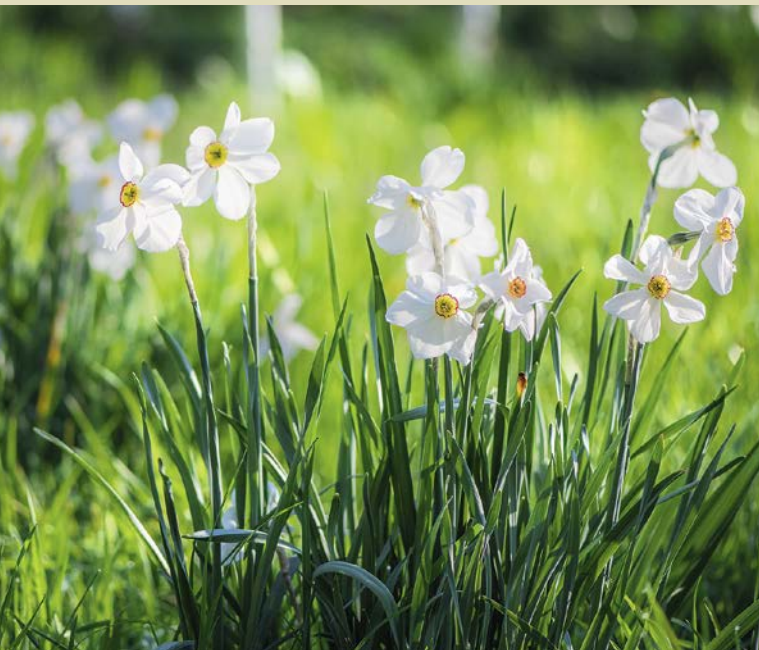
Wie viele meiner Lieblingsbäume wurden so Jahr für Jahr sinnlos gefällt? Viel eher bat ich um ein bewurzelt Exemplar, sodass sich in unserem damaligen Garten bereits ein kleiner Birkenhain entwickeln durfte.

Birkenräume

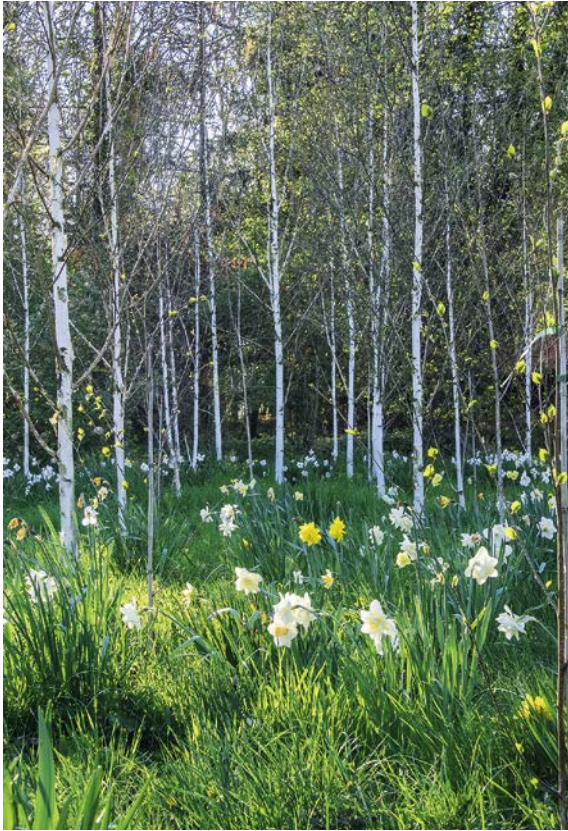
1991 folgte ich einer Einladung nach Russland. Wir fuhren während 24 Stunden mit der Bahn von Moskau nach Wolgograd, am 21. Juni, dem längsten Tag des Jahres. Fast die ganze Fahrt verbrachte ich damit, aus dem Fenster zu schauen. Ich wusste, dass ich etwas Einmaliges erlebte. Denn die Fahrt ging nahezu die gesamte Strecke über Hunderte von Kilometern durch Birkenwälder. Was liebte ich dieses schöne Land! Von da an war mein Traum stets gegenwärtig: Sollte ich je über genügend Platz verfügen, ich wollte gern ein ganzes Birkenwäldchen haben!

Auf einigen unserer Gartenreisen nach England durfte ich erleben, dass auch andere Menschen eine Vorliebe für diese herrlichen Bäume haben. Vor allem die schneeweißen Stämme der Himalajabirke (*Betula utilis* var. *jacquemontii*) werden hier recht häufig als stilistisches Mittel eingesetzt. Vor Jahren dann besuchten wir den Garten Anglesey Abbey in der Nähe von Cambridge und dort sah ich es dann, »mein ultimatives Birkenwäldchen«! So eines wollte ich auch haben – unbedingt – egal wann!

Nachdem wir dann vor gut zehn Jahren unser Anwesen gekauft hatten, mit dem vielen Land dabei, war die Zeit für mich gekommen, meinen lang ersehnten Traum wahr werden zu lassen. Ich bekam von meinem Mann 65 Himalajabirken. Für jedes Jahr, das wir miteinander verbracht hatten und zu



Die Hauptblüte der Dichternarzissen liegt zeitlich zwischen der Osterglocken- und der Prärielilienblüte. Mit den Birken zusammen ergibt es eine märchenhafte Anmutung.



Vor Jahren kauften wir einen »gemischten Sack« Zwiebeln diverser Osterglocken. Nicht alle Sorten fühlten sich wohl. Aber die, die bleiben mochten, vermehren sich allmählich.

verbringen gedenken, eine! (Wenn denn alles gut geht.) Ich finde, manches Mal zahlt sich Geduld einfach aus ...

Bunte Blüten im Birkenwald

Innerhalb der letzten Jahre haben wir immer mal wieder einige Hundert diverse Sorten Osterglocken, Dichternarzissen (*Narcissus poeticus*) und Prärielilien (*Camassia leichtlinii*) zwischen die Bäume gepflanzt. So ergibt sich nun bereits im Februar ein ganz zauberhaftes Bild, wenn sich die ersten frühen Osterglocken zwischen den weißen Birkenstämmchen als kleine sonnige Lichtpunkte zeigen. Später dann, wenn Hunderte weiße Dichternarzissen im aufkommenden frühen Wiesengrün tanzen und sich die Sonne in den frischen

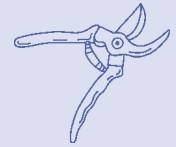


Etwas später zeigt sich das Birkenwäldchen im dritten Farbenrausch. Unzählige Prärielilien lösen mit ihrem Blau den weißen Reigen ab und es entstehen völlig neue Eindrücke.

Birkenblättchen fängt, ist es ein komplett anderes, unbeschreiblich herrliches Bild.

Dann kommt die Zeit, in der mich ein jeder Weg in den Parkgarten mehrmals täglich durch diesen zauberhaften Gartenbereich führt, weil ich mich nicht sattsehen kann an so viel Schönheit. Wenn dann zuletzt im April die Prärielilien in diversen Blautönen die Regie übernehmen, verändert sich das Bild ein letztes Mal. Dann sind die Birken nahezu belaubt und Hunderte blaue Blütenstände erleuchten das aufkommende Wiesengrün. Insgesamt hat sich aus diesem Gartenbereich ein märchenhafter Frühlingshöhepunkt entwickelt, der mich Jahr für Jahr erneut davon überzeugt, dass man seine Träume mutig leben sollte. Es lohnt sich wirklich.





April, April – der macht, was er will

Und das hat er! Er begann mit einer geschlossenen Schneedecke und einigen Frostnächten. Und das, als die ersten Obstbäume zu blühen begannen. Ab morgen soll es wieder Sommer werden, mit Tageshöchsttemperaturen um die 20 Grad.

Die so herrlich gewachsene Kirschkpflaume, auf deren Früchte wir uns in jedem Jahr freuen, weil sie zu leckerster Marmelade verarbeitet werden können, scheint es wieder erwischt zu haben, da sie sehr früh blüht. Einige Pflaumen öffnen auch schon ihre ersten Blüten, sind aber insgesamt wohl gerettet, für dieses Mal.

Zum Glück war der Brunnenbauer hier und hat dafür gesorgt, dass wir überall im Garten wieder Wasser haben. Wer weiß, wie schnell wir es bei der nächsten Umpflanzaktion brauchen werden, aber wir werden es sicher bald brauchen.

Aufräumarbeiten

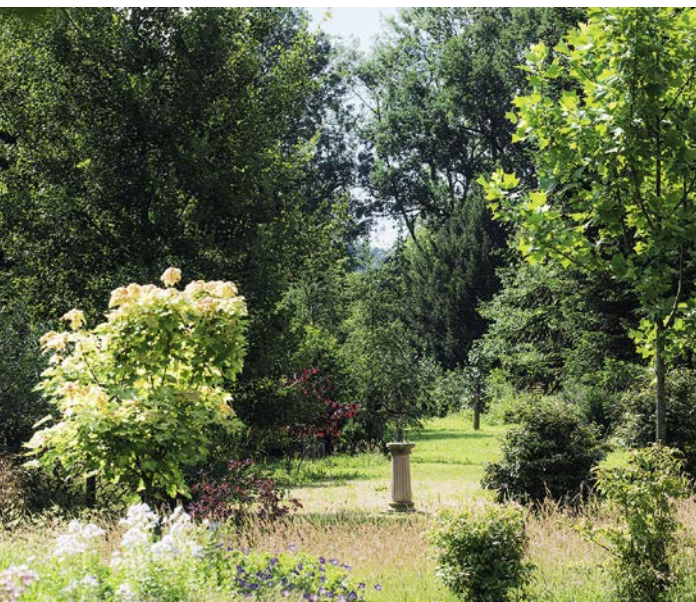
Matthias war auch wieder sehr fleißig. Er hat zusammen mit Jürgen, unserem befreundeten Gärtner, der uns immer mal hilft, eine sehr groß gewachsene Weide an der Blänke gefällt. Sie bedrohte bereits die Obstbäume auf der benachbarten Obstwiese und beschattete außerdem die Blänke zu sehr. Die bei uns ansässigen Laubfrösche möchten ein freies, sonniges Ufer haben und dazu

OBEN Die Kirschkpflaumen blühen sehr früh, noch im späten März. Sie sind die erste Blütenpracht, das erste größere Nahrungsangebot für Insekten. Bei üppiger Blüte hoffen wir auf große Erntemengen und viele Marmeladengläser im Schrank.

UNTEN Im April zeigt sich der Terrassengarten in einem ersten Höhepunkt. Die in jedem Jahr üppiger werdende Blüte der Zieräpfel (*Malus* 'Red Sentinel') bildet eine optische Einheit mit den vielen Tulpen in den darunter liegenden Beeten.

möglichst viele Büsche im Hinterland. Das heißt, wir tun gut daran, die Uferbereiche ziemlich freizuhalten, wenn wir die kleinen grünen Märchenprinzen und -prinzessinnen hier bei uns weiterhin ansiedeln möchten.

Das war wieder eine ordentliche Plackerei, denn gefällt ist solch ein Baum ja schnell, aber das Schnittgut einer 15 Jahre alten Weide zusammenschneiden und aufzuschichten, dauert viele Stunden. Die Weide wurde etwa in der Höhe von einem halben Meter abgesägt und wird nun als »Fußweide« eine neue Lebensaufgabe bekommen. Außerdem musste die ehemals in einen abgestorbenen Apfelbaum gepflanzte Rose 'Apple Blossom' hochgebunden werden, nachdem der große Februarsturm sie mitsamt dem toten Baum umgelegt hatte. Zuerst war geplant, sie an drei alten, jetzt neu aufzustellenden Eichenbalken hochzubinden. Die Balken sahen auch sehr schön aus. Als ich eine Stunde später den Herren Kaffee brachte, bot sich mir jedoch ein gänzlich anderes Bild. Sie hatten eine andere Idee gehabt. Die größte Obstleiter (sehr teuer!!!), die Jahr für Jahr schwerer zu werden schien, sodass Matthias sie allein kaum noch in die Bäume brachte, wurde nach dem Motto: »Kann man ja eh kaum noch benutzen!« als Rosenstütze geopfert. »Und schau, wie schön sie sich hier auf der Obstwiese einfügt ...« – Ja, tut sie, aber eine Rosenstütze im Wert eines halben Tausenders, da musste ich schon ein wenig schlucken. Aber wenn es Matthias gefällt und er so einen guten Grund hat, das schwere Teil nicht mehr hin und her tragen zu müssen, dann will ich mich also auch



OBEN Es gibt keine solch lange Sichtachse wie den »Long Walk«. Er beginnt hinter dem Graben bei den Raubritterbeeten, markiert mit der Sonnenuhr, und reicht bis zum hinteren Ende des Gartens, beim hinteren Sitzplatz, auf dem die Deckchairs stehen.

RECHTS Auf etwa 20 Meter Länge wird die rechte Seite der Allee vom blauen Beet begleitet. Hier, im hinteren Teil, steht eine Strauchrose neben der nächsten. Alle sind offen blühend, bis auf eine 'Leonardo da Vinci'. Unterpflanzt wurden sie mit *Geranium* 'Rozanne'.







Ein Gartentraum wird Wirklichkeit!

»Was machen wir, wenn wir in Rente sind? – Dann legen wir einen riesigen Landgarten im englischen Stil an!«

Cristine Bendix und Matthias Wasserschaff wollten im Alter eine Aufgabe, die sie sowohl körperlich als auch mental auslasten würde und ihnen Seligkeit und Glück versprach. Sie wollten noch einmal etwas Großes schaffen, planen, kreieren, erhalten. Sie wollten ihr eigenes Paradies erschaffen, für sich selbst und für viele Tiere und Pflanzen. Und genau das ist ihnen gelungen!

In diesem prachtvollen Buch führen sie uns durch ein Jahr in ihrem Landgarten. Cristine Bendix berichtet von den Gartenarbeiten, von der Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt und erzählt die Entstehungsgeschichte der Gartenbereiche. Sie gibt Praxistipps zum naturnahen Gärtnern und erklärt, wie jeder etwas für die Artenvielfalt tun kann. Matthias Wasserschaff begeistert mit wunderschönen Bildern und lässt den Leser so in den Garten eintauchen.

BLV



WG 421 Garten
ISBN 978-3-96747-113-7



9 783967 471137

www.blv.de